

Kinder- & jugendpolitisches Leitbild Kanton Uri!

GEMEINDE - UMFRAGEN

**Altdorf - Andermatt - Attinghausen - Bauen - Bürglen -
Erstfeld - Flüelen - Göschenen - Gurtnellen - Hospental -
Isenthal - Realp - Schattdorf - Seedorf - Seelisberg - Silenen -
Sisikon - Springen - Unterschächen - Wassen**



Juli 2007

Auswertungsbericht - Bestandesaufnahme Kantonales Kinder- und Jugendleitbild

**Organisation: Kantonale Kinder- und Jugendkommission
Redaktion: Josef Schuler, Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit
Auswertung: Sekretariat Bildungs- und Kulturdirektion Uri**

Grundsätzliches

Ausgangslage und Vorgehen

Im November 2005 überwies der Landrat das Postulat von Leo Brücker, Altdorf, mit 54 Mitunterzeichnenden zur Erarbeitung eines kinder- und jugendpolitischen Leitbilds für Uri. In einem Bericht soll dem Regierungsrat bis Ende November 2007 (zuhanden der Landratssession vom Februar 2008) folgendes aufgezeigt werden:

1. Erheben des Ist-Zustandes, vorhandene Angebote und Lücken,
2. Aufzeigen der Folgen der demographischen Entwicklung für die gesellschaftliche Stellung der Kinder und Jugendlichen in Uri,
3. Aufzeigen und Einbezug der Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen,
4. Erarbeiten eines Leitbildes mit Zielen, Strukturen und daraus abgeleiteten Massnahmen auf Ebene Kanton und Gemeinden. Der Bericht soll eine Grundlage für die künftige Kinder- und Jugendpolitik von Uri bilden.

In seiner Antwort vom Oktober 2006 verfügte der Regierungsrat, dass in die Erarbeitung des Jugendleitbildes Kinder, Jugendliche, Behörden, Eltern, Vereine und Fachpersonen einbezogen werden sollen. Es sei wichtig, dass Jugendarbeit auf Gemeindeebene verankert bleibe und auf übergeordneter Ebene unterstützt werde. Anliegen der Kinder und Jugendlichen seien in Form eines Leitbilds und als Ziel-/Massnahmenpaket den Gemeinden und dem Kanton aufzuzeigen.

Bestandesaufnahme in den Gemeinden

Im Mai 2007 wurde bei den Urner Gemeinden eine Umfrage durchgeführt. Die Auswertung erfasste

- die offene und Vereins-Jugendarbeit,
- Freizeitangebote und Infrastrukturen,
- die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit
- gemeindliche Präventions- und Jugendkommissionen und Kontakte zu Behörden
- Einbezug der Kinder- und Jugendlichen (Partizipation)
- Einschätzung der Zufriedenheit und zukünftige Projekte
- Wünsche an den Kanton (Jugenddienststellen).

Alle Gemeinden antworteten. Zusammenfassend folgende Ergebnisse (Erhebungsstand Mai 2007)¹:

Zusammenfassung der Ergebnisse

Jugendvereine, Jugendtreffs, Spielgruppen

- **Jugendvereine** gibt es in neun Urner Gemeinden: Blauring/Jungwacht (in 6 Gemeinden), Pfadi (5), weitere Jugendgruppen mit Sommerlagern für Kinder (4), Jungmannschaft (2). In 11 Gemeinden fehlen Verbandsjugendvereine (Andermatt, Bauen, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Realp, Seelisberg, Silenen, Sisikon, Unterschächen, Wassen). Allerdings übernehmen Sport- und Kulturvereine teilweise in diesen Gemeinden die wichtige Leadfunktion.
- **Offene Jugendarbeit und Jugend-Treffs** in organisierter Form gibt es in 7 Gemeinden, nur Altdorf hat einen Jugendarbeiter (70 Prozent). In allen Gemeinden gibt es aktive Ministrantengruppen. Die Jugendseelsorge Uri betreut Ministrantengruppen und die Jugendverbände.
- **Spielgruppen** gibt es in 16 Gemeinden, Kleinkindergarten/Elternzentrum (3), Kinderhort (1), Elternzirkel (13). Weitere wertvolle, jedoch nicht erfasste Dienstleistungen für Kinder erbringen privaten Anbieter und Organisationen (Bättä mit de Chlinä, MuKi-Turnen, Ferienpass etc.).

Jugendpolitik, Jugendkultur, Jugendsport

- **Im Bereich Jugendpolitik** ist seit einem Jahr der Jugendrat Uri als Verein tätig (Jugendparlament Uri). Aktive Jungparteien: Jung CVP (JCVP), Jung FDP (jfur), Jungsozialisten (JUSO).

¹ Schlussbericht liegt vor (<http://www.ur.ch/jugend>).

- **Auch in Kulturvereinen** wirken viele Jugendliche mit: In den meisten Gemeinden gibt es Blasmusik- oder Jugendmusikvereine (20) und Musikgruppen (Musikschulensembles, Orchester, Volksmusikformationen, Pop-, Rock- und Jazzgruppen etc.), ferner Jugendchöre (3), Theater-, Tanz- und Trachtengruppen (14), Faschnachts- und Guggenvereine (23).
- **Im Kinder- und Jugendsport** leisten in den ehrenamtlichen Uner Sportvereinen über 800 J+S-Leiter in über 30 Sportarten wertvolle Jugendarbeit (siehe Kapitel Bewegungs- und Sportförderung). Nicht erfasst sind private Freizeit-, Sport- und Bewegungsangebote (kommerzielle Anbieter, Sportpass, kommunale und schulische Initiativen ausserhalb des Schulsports etc.).

Lokalitäten, Treffpunkte, Freizeitinfrastrukturen

- **Lokalitäten** gibt es in den meisten Gemeinden, sowohl für Jugendtreffs/-lokale (in 9 Gemeinden), als auch Jugendvereinslokale für Pfadi/Jungwacht/Blauring (in 6 Gemeinden). Mitbenützt werden können Schul- und Gemeindehäuser (7). In Bauen, Gurtellen, Realp, Seelisberg fehlen Jugendlokale und eine feste Mitbenützung der Gemeindegelände.
- **Aussen-Treffpunkte für Kinder und Jugendliche** gibt es in allen Gemeinden. Diese sind oft im Bereich der Gemeinde-, Sport-, Schul- und Pausenplatzanlagen (in 20 Gemeinden), am Seeufer (5), in grösseren Einkaufszentren, in der Nähe von Bus- und Bahnhofstellen. Sehr begehrt ist das Zentrum, insbesondere Lehn, Rathaus, Winkel.
- **Kinder-, Erlebnis- und Freizeitspielplätze** gibt es in allen Gemeinden, sie ergänzen teilweise die Pausenplätze. In den letzten Jahren wurden von schulischer und touristischer Seite diesbezüglich grosse Anstrengungen unternommen. Auch Themenwege wurden realisiert.

Behördliche und finanzielle Strukturen

- **Jugendressorts im Gemeinderat** gibt es in 11 Gemeinden, z.T. verbunden mit dem Sozialressort. Jugend- oder Präventionskommissionen sind aktiv in den Gemeinden Altdorf, Andermatt, Bürglen, Flüelen, Schattdorf, Seedorf. Die Gemeinden im Talboden haben sich in der Arbeitsgruppe "Runder Tisch Jugendvandalismus" zusammengeschlossen (TIP-Uri Einsatzdienst-Projekt). Die Gemeindekanzlei ist die Jugendanlaufadresse in Bauen, Göschenen, Hospental, Realp, Seelisberg, Spiringen, Unterschächen.
- **Regelmässige Behördenkontakte** fehlen lediglich in drei Gemeinden. Kontakte suchen die Behörden insbesondere bei Jungbürgerfeiern (in 15 Gemeinden), bei Anlässen und Generalversammlungen (5), bei Jugendprojekten (4).
- **Finanzielle Beiträge oder Mieterlöhne** für Räume leisten alle Gemeinden. Die Umfrageergebnisse sind nicht vollständig und lassen keine Aussagen über pro Kind/Beiträge zu. Unterstützt werden Infrastrukturen (Räume, Spielplätze, Einrichtungen), Vereine (Jugend, Sport), Anlässe (Jungbürgerfeiern, Jubiläumsfeiern), Angebote und Projekte (Ferienpass, Jugendtheater etc.). Die grössten Beiträge gehen an die Musikschule, das Bibliothekswesen und die Sportförderung. Nicht erfasst wurden die z.T. ansehnlichen Leistungen der Kirchgemeinden und der privaten Träger.

Zukunftsprojekte, Klima und Wünsche

- **Auf die Frage, ob die Gemeinde neue Kinder- und Jugendprojekte** (Angebote) plane, antworteten mit Ja: Altdorf (Projekt jug@altdorf.ch), Andermatt (Projekt Alkohol/Jugend), Attinghausen (Plätzli-Gestaltung), Erstfeld (Soccer-Feld, Beachvolleyball), Schattdorf (6. Kl. Fest, Fahrsimulator), Seedorf (Kreisschulgemeinden-Jugendanlass), Silenen/Amsteg (Spielplatz Amsteg, Jugend-Konzept).
- **Auf die Frage zur Zufriedenheit, zum Jugendklima** kamen positive Antworten: Die Jugend ist integriert, spontan und offen, positive Stimmung, das Freizeitangebot ist gross, doch nicht alle nutzen es. Dorfvereine und Sport spielen eine zentrale Rolle. Als Hauptprobleme werden Sucht/Alkohol, Lärm, Abfall, Vandalismus/Gewalt, Integration und Freizeitgestaltung genannt.

Wünsche an den Kanton (Dienststellen)

Die Gemeinden wünschen von den kantonalen Dienststellen

- die verstärkte Fortführung der Prävention (Ernährung, Alkohol, Drogen, Gewalt, Vandalismus), des Kinder- und Jugendschutzes,
- Unterstützung bei der Wochenend-Brennpunktarbeit,
- mehr Unterstützung der Elternarbeit,
- mehr offene Jugendarbeitsangebote (vor allem für Wochenende/Freizeit der 12- bis 16-Jährigen).

Der "Runde Tisch" mit der übergemeindlichen Zusammenarbeit im Reusstal soll weitergeführt werden. Randgemeinden sehen in ihren Dörfern weniger oder keinen Handlungsbedarf.

Koordination durch Urner Gemeinde-Jugendfachtagungen

Gemeinde-Jugendfachtagungen: Jeweils im Frühjahr finden auf Einladung der Kinder- und Jugendkommission (KKJK) und des Amtes für Kultur und Sport die kantonal organisierten Gemeinde-Jugendfachtagungen statt. Gemäss Präsidentin der KKJK sind diese wichtig für den Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden, Verbänden und den Verwaltungs- und Fachstellen. Thematisiert werden jeweils kinder- und jugendpolitische Fragen (Tatort Internet/Handy, Jugendvandalismus, Jugendpolitik Uri, Kinderschutz in Uri etc.).² Das Amt für Gesundheit nimmt eine ähnliche Vernetzungs- und Koordinationsaufgabe im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention wahr (z.B. Jugendschutz veranstalten).³

Eine Gemeindejugendkonferenz "JugendMitWirkung!" zum Kinder- und Jugendleitbild Uri beschäftigte sich im Juni 2007 mit der Frage: Wie können Kinder und Jugendliche im Dorf mitwirken? Zehn Schlüsselthemen wurden intensiv diskutiert: Integration, Fachkräfte-Anlaufstelle, ausserfamiliäre Kinderbetreuung, Partizipation, Schule, Generationenbeziehung, Jugendlokale und -angebote, Verkehrsanbindung, Standortattraktivität und die Elternarbeit.⁴

Jugendverbände und kirchliche Jugendarbeit

Umfrage bei den Jugendverbänden: Von den befragten Urner Pfadfinder-, Jungwacht- und Blauringverbänden⁵ und den sieben freien Jugendgruppen nahmen zehn Personen Stellung zur Verbandsarbeit, zum Ehrenamt, zur Jugendpolitik in Gemeinde und Kanton. Leiterinnen und Leiter arbeiten durchschnittlich 18 Stunden pro Monat. Am stärksten motivieren sie das Durchführen von Lagern und die Vereinsaktivitäten, die Kollegialität und die Arbeit mit den Kindern. Als Hauptprobleme bezeichnen sie: Mitglieder-rückgang, Leiternmangel, Anspruchshaltung der Kinder. Positiv erwähnen sie den (Natur-)Freiraum in Uri und der Zusammenhalt untereinander. Leiter und Leiterinnen wünschen sich in den Gemeinden klare Ansprechpersonen und mehr Unterstützung. Sie möchten aber auch mehr Mitverantwortung der Jugendlichen. Ferner wollen sie ein konsequenteres Vorgehen gegen Randalierer und Rauschtrinker und mehr überkommunale Zusammenarbeit.

Die Impulsstelle kirchliche Jugendseelsorge (Juseso) zeigte auf, dass Jugendarbeit ohne Jugenddachverband und ohne Begleitung durch erwachsene, behördliche, seelsorgliche Unterstützung latent gefährdet bleibt und sich Gruppen schnell auflösen können. Als Verbindungsglied zwischen Jugendvereinen (Pfadi, Jubla), der kirchlichen Jugendarbeit (Ministranten) und der behördlichen Arbeit in den Kirchen- und Einwohnergemeinden bietet die Jugendseelsorge den Gemeinden Unterstützung an. Die Impulsstelle macht Angebote in der kirchlichen Jugendarbeit und in der Prävention und trägt zur Kontinuität der oft schwankenden Jugendarbeit in den Gemeinden bei.⁶

² Siehe: <http://www.ur.ch/de/bkd/afk/amt-fuer-kultur-und-sport-m698/>

³ Siehe: <http://www.ur.ch/de/gesundheit-m986/>. Weitere Dienstleistungen: <http://www.jugendschutz-zentral.ch/d/081.html>.

⁴ Schlussbericht: <http://www.ur.ch/dateimanager/auswertung-zukunftskonferenz-15.06.07.pdf>. Die Zukunftskonferenz im Juni 2007 mit 50 Behörden und Vereinsvertretungen stiess bei den Beteiligten und in den Medien auf gutes Echo. Am 10. Dezember 2007 wurden die Beteiligten zu einem zweiten Jugendhearing und zur Stellungnahme eingeladen.

⁵ *Pfadi Uri* mit Link auf die sieben Urner Abteilungen: <http://www.pfadi-uri.ch>. Der Kantonalverband mit ca. 450 Mitgliedern ist Teil der Pfadibewegung Schweiz (PBS mit rund 50'000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz).

Blauring & Jungwacht sind mit 32'000 Mitgliedern die grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände der Deutschschweiz.

Link der acht Urner Abteilungen (BR Altdorf, JW Altdorf, Jungwacht Attinghausen, BR Attinghausen, BR Bürglen, BR Erstfeld, BR Schattdorf, Jubla Spiringen: <http://www.jubla.ch/jubla/kantone/sz.html>).

⁶ Die Juseso unterstützt Gemeinden beim Aufbau von Jugendvereinen. Keine Jugendvereine haben Andermatt, Bauen, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Realp, Seelisberg, Silenen, Sisikon, Unterschächen, Wassen. Im Urserental / Urner Oberland löste sich ein Jugendverein nach anfänglichem Erfolg wieder auf.

Jugendlokale, Spielplätze und Aussentreffpunkte

TREFFS: Jugendräume , Lokalitäten	Altdorf	Andermatt	Atinghausen	Bauen	Bürglen	Erstfeld	Fluelen	Göschenen	Gurtellen	Hospental	Isenthal	Realp	Schattdorf	Seedorf	Seelisberg	Silenen	Sisikon	Springen	Unterschächen	Wassen	Total
Jugendtreff/-Lokal/-Raum	xx	x			x	x	x						x	x		x		x		x	11
JUBLA-/Pfadi-lokale	xxxx		x		xx	xx							xx	x				x			13
Weitere Jugendgruppenräume	x						x														2
Mehrzweckgebäude/-raum (Mitbenützung)										x	x		x		x	x	x	x			7
keine speziellen				x					x			x			x						4

Aussen-Treffpunkte	Altdorf	Andermatt	Atinghausen	Bauen	Bürglen	Erstfeld	Fluelen	Göschenen	Gurtellen	Hospental	Isenthal	Realp	Schattdorf	Seedorf	Seelisberg	Silenen	Sisikon	Springen	Unterschächen	Wassen	Total
Sportplatz - Aussenanlagen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20
Kinderspiel- und Begegnungsplätze	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20
Schulhausareal, Hartplätze	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20
Gemeinde- und Dorfplätze	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20
Seeplätze, Reusdelta, Gruonbach etc				x			x				x				x		x				5
Einkaufszentren (Urnertor, Coop, Jumbo)	x				x	x							x								4
Bahnhofareal, Bushaltestellen	x					x	x														3
Vita Parcours, Freizeitplätze, Waldplätze										x				x	x	x					4
Eisfeld Holzboden																			x		1
Lehnplatz, Winkel, Rathaus	x																				1
Sportplatz der Armee, Sportbahnen		x																			1

Kinderspielplätze	Altdorf	Andermatt	Atinghausen	Bauen	Bürglen	Erstfeld	Fluelen	Göschenen	Gurtellen	Hospental	Isenthal	Realp	Schattdorf	Seedorf	Seelisberg	Silenen	Sisikon	Springen	Unterschächen	Wassen	Total
Pausen-Spielplätze bei den Schulhäusern	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Spielplatz St. Karl	x																				
Spielplatz Höfli	x																				
Spielplatz Florentini	x																				
Spielplatz Spitalplatz	x																				
Spielplatz Bernarda	x																				
Spielplatz Eggberge	x																				
Spielplatz Dorfschulhaus		x																			
Spielplatz beim Verkehrsbüro		x																			
Spielplatz Brüsti-Seilbahnstation			x																		
Spielplatz Trotzli Pfarrhelferhaus			x																		
Spielplatz beim Fussballfeld				x																	
Spielplatz Loch					x																
Spielplatz Spielmatte					x																
Spielplatz Gemeindehausspielplatz						x															
Spielplatz Reussdelta							x							x							
Spielplatz Schlosspark Rudenz							x														
Spielplatz Rosstall							x														
Spielplatz Schiffstation							x														
Spiel- und Begegnungsplatz									x												
Spielplatz Gubeli										x											
Kinderspielplatz beim Sportplatz												x									
Spielplatz Grundmatte													x								
Spielplatz Mehrzweckhalle Haldi														x							
Spiel- und Rastplatz Süessberge Haldi															x						
Spielplatz beim Seeli															x						
Kinderspielplatz im Oberdorf															x						
Freizeitanlage Selderboden																x					
Spielplatz Plattischachen																	x				
Spielplatz Schattigmatt																		x			

Jugendanlaufstellen und -kommissionen

Gibt es eine Präventions-, eine Jugend- oder eine Kinder- oder Jugendkommission?

	Es gibt kein Gemeinderessort	Präventionskommission	Jugendkommission	Kinder- und Jugendkommission	Wer ist in der Kommission vertreten?	Bemerkungen
Altdorf			x		Jugendorganisationen, Kirchen, Gemeinderat	
Andermatt		x	x		Lehrerschaft, Gemeinderat, Schulrat, Sozialrat und Polizei	
Attinghausen						Jugend im Ressort der Sozialvorsteherin integriert.
Bauen	x					Bei Problemen wenden sich die Eltern an den GR.
Bürglen			x		Gemeinderat, Sozialvorsteher, Schulrat, Lehrperson, Arzt, Pfarrer, Mitglied Verein Jugendtreff und VBC Bürglen	
Erstfeld		x			Gemeinde-Vizepräsident	
Flüelen		x	x		Gemeinderat, Schulrat, Lehrpersonen, Jugendverein, Eltern	Arbeitsgruppe Jugend + Prävention
Göschenen						
Gurtellen						Innerhalb des Gemeinderates Gurtellen wird ein Ressort "Jugend" geführt
Hospental	x					
Isenthal	x					Beim Ressort Sozialvorsteherin
Realp	x					
Schattdorf		x			GR, Lehrpersonen, private Erwachsene, Jugendliche, Jugendteam und Jugendrat Uri	
Seedorf			x		Gemeinderat, Kirchenrat, interessierte Eltern aus den 4 Kreisschulgemeinden, Schulrat, Jugendliche	
Seelisberg	x					bei der Gemeindekanzlei/Ressort im GR
Silenen						Ressort Soziales und Jugend im Gemeinderat
Sisikon						
Spiringen	x					
Unterschächen	x					
Wassen						Ressortchef im Gemeinderat

Kontakte zu Behörden

Gibt es wiederkehrende Kontakte, Anlässe zwischen Jugendlichen und Gemeindebehörden/-kommissionen?

	keine regelmässigen Kontakte.	JungbürgerInnen-Feiern	Behördenkontakte bei Jugendanlässen	Arbeitsgruppen oder Jugendprojekte	weitere Kontakte	Bemerkungen
Altdorf		x		x		
Andermatt		x	x	x		
Attinghausen		x				
Bauen	x					
Bürglen		x	x			weitere periodische Kontakte mit Vorstand Verein Jugendtreff Bürglen
Erstfeld		x				
Flüelen		x				Jungbürgerfeier alle 2 Jahre
Göschenen						
Gurtellen		x		x		Temporäre Arbeitsgruppen für Jugendprojekte werden situativ eingesetzt.
Hospental		x				
Isenthal		x				
Realp	x					
Schattdorf		x	x			
Seedorf		x			x	
Seelisberg	x					Geb. Gratulation zum 18. Geburtstag. Bei 6-10 Jugendlichen pro Jahrgang ist es sehr schwierig, Jungbürger-Feiern durchzuführen.
Silenen		x		x		
Sisikon		x				mehrere Jahrgänge zusammen
Spiringen		x	x			
Unterschächen		x				
Wassen		x				Jungbürgerfeier Göschenen/Wassen/Gurtellen zusammen

Kinder- und Jugendpartizipation

Werden Kinder oder Jugendliche in Planungen und politische Entscheidungen miteinbezogen?

	Sie werden nicht miteinbezogen.	Kinder- und Jugendbedürfnisse werden periodisch befragt.	Kinder und Jugendliche wirken in Planungsprozessen mit	Es gibt in der Schule Klassenräte, Schulversammlungen	Wirken in Präventions-/Jugendkommissionen mit	Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten	Bemerkungen
Altdorf		x	x				
Andermatt			x				
Attinghausen			x				
Bauen	x						
Bürglen	x						
Erstfeld		x		x			
Flüelen		x	x				
Göschenen							
Gurtellen			x				
Hospental							Bei Schule werden Kinder miteinbezogen.
Isenthal	x						Bei Pausenplatzgestaltung werden Kinder einbezogen.
Realp	x						
Schattdorf					x		
Seedorf		x					
Seelisberg	x						
Silenen		x					
Sisikon							
Spiringen			x	x			
Unterschächen	x						
Wassen	x						

Jugendförderung in der Gemeinde-Zukunft

Plant die Gemeinde/Schulrat in näherer Zukunft Projekte, Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit? Wenn ja, was?

Altdorf	Partizipatives Kinder- und Jugendprojekt läuft zur Zeit.,
Andermatt	Projektgruppe "Alkohol und Jugend", diese Projektgruppe erarbeitet und verteilt Merkblätter und Informationsbroschüren zum Thema "Alkohol und Jugend" sowie um Eingrenzung von Lärm- und Gewaltimmissionen im Dorf
Attinghausen	Einbezug der Schulkinder in die Gestaltung "Plätzli" (Projekt noch in Planung)
Bauen	nein
Bürglen	Dies wird künftig eine Aufgabe der Jugendkommission sein, welche am 1. Januar 2007 eingesetzt worden ist.
Erstfeld	Die Gemeinde möchte das Freizeitangebot für Jugendliche mit einem Soccer-Feld; einem Beach-Volleyball-Feld und ev. einer Half-Pipe vergrössern.
Flüelen	nichts in Planung
Göschenen	
Gurtellen	keine konkreten Pläne
Hospental	
Isenthal	nein
Realp	nein
Schattdorf	Aktivitäten der Präventivkommission 2007: Abschlussfest der 6. Primarklassen ohne Alkohol, Fahrsimulator und Getränkebar ohne Alkohol am Dorffest, regelmässige Öffnungszeiten des Trefflokals als Angebot für 12 bis 16-Jährige
Seedorf	Im November 2006 wurde in Seedorf ein Präventionsanlass für alle 4 Kreisschulgemeinden organisiert. Es darf davon ausgegangen werden, dass irgendwann wieder ein solcher Anlass geplant ist.
Seelisberg	nein
Silenen	Spielplatzerneuerung Schulhaus Amsteg, Konzept Jugendarbeit durch Kirchenrat Silenen
Sisikon	nein
Spiringen	nein
Unterschächen	nein
Wassen	nein

Beurteilung der Situation der Jugendlichen

Wie beurteilen Sie die Zufriedenheit, das Klima der Jugendlichen in Ihrer Gemeinde?

Altdorf	Wird der Bericht zum Kinder- und Jugendprojekt zeigen.
Andermatt	Viele Jugendlichen in Andermatt betätigen sich aktiv in diversen Dorfvereinen. Der Alkoholkonsum bei Jugendlichen ist bedenklich, obwohl die Gastwirtschaftsbetriebe darauf aufmerksam gemacht werden, wird der Alkoholausschank teils aus Unwissenheit an Jugendliche umgangen.
Attinghausen	Die Jugendlichen haben oft den Eindruck, in der Gemeinde nicht willkommen/nicht erwünscht zu sein. Sie haben keinen Platz an dem sie sich aufhalten können ohne dabei jemanden zu stören.
Bauen	Unsere Kinder (es sind ja nur wenige) machen erstaunlich wenig Probleme. Passiert doch mal etwas, wird der Schuldige gesucht und dann wird mit ihm das Problem besprochen. Ist der Schuldige nicht auffindbar werden alle Jugendlichen auf das Problem hingewiesen und auf die Konsequenzen. Bisher mit Erfolg.
Bürglen	Unsere "Jugendvereine" funktionieren gut. Entsprechend beurteilen wird das Klima auch als gut. Vor allem die Eigeninitiative in Bürglen bereitet Freude. Der Schuh drückt allgemein in der gruppendynamischen Entwicklungen unter den Jugendlichen, dass heisst: die mangelnde integrative Kraft.
Erstfeld	Die Gemeinde bietet eine Menge Angebote für die Freizeitgestaltung der Jugend in den verschiedenen Vereinen. Wir denken, dass diese Jugendliche ein gutes soziales Netz haben und somit die Zufriedenheit recht gut ist. Für Jugendliche, welche in keinem Verein mitmachen, möchten wir mit den oben genannten Projekten Angebote für die Freizeitgestaltung anbieten. Jugendliche, welche keine konkrete Freizeitgestaltung betreiben sind eher unzufrieden.
Flüelen	wurde bisher nicht näher untersucht
Göschenen	
Gurtellen	Die Jugendlichen sind grundsätzlich gut ins Dorfleben integriert (Dorfverein). Erfreulicherweise mussten bisher keine "jugendtypischen" Vorfälle (Sachbeschädigungen, Randalieren, Alkohol- oder Drogenmissbrauch) innerhalb des Gemeinderates behandelt werden. Die kleine Zahl von Jugendlichen führt dazu, dass diese sich vielfach ins nächstgelegene Zentrum orientieren.
Hospental	offene Kommunikation
Isenthal	Wir sind der Meinung, dass das Klima und die Zufriedenheit gut sind. Die Jugendlichen haben ein gutes Verhältnis untereinander, wodurch wir auch keine Probleme mit Gewalt in unserer Gemeinde haben. Wir können den Jugendlichen nicht sehr viele Lokale und Plätze zur Verfügung stellen. Dadurch sind die Jugendlichen gefordert Eigeninitiative zu entwickeln und selber nach Lösungen und Möglichkeiten zu suchen. Wir sind bestrebt sie darin zu unterstützen und sind überzeugt, dass dies oftmals besser ist als ihnen alles hinzustellen und zu präsentieren. Weiter sind die Jugendlichen am Dorfgeschehen interessiert und machen in den verschiedenen Vereinen mit.
Realp	Zufriedenheit und Klima gut. Die Jugendlichen engagieren sich gut in den Vereinen.
Schattdorf	Die Jugendlichen sind spontan, kommunikativ und offen. Für eine aktive Mitarbeit im Jugendteam u.a., übernehmen von Verantwortung jedoch schwer zu gewinnen. Grund: viele Möglichkeiten, individuelle Gestaltung bevorzugt, Konsumverhalten?
Seedorf	Im Allgemeinen glauben wir, dass sich die Jugendlichen in Seedorf wohl fühlen, weil man ihnen doch ein ansehnliches Freizeitangebot anbieten kann. Der Schuh drückt vor allem dann, wenn sinnlose Vandalenakten an öffentlichen Einrichtungen und Anlagen vorgenommen werden. Freude kommt auf, wenn man sieht, wie die Jugendlichen vom reichen Freizeitangebot in den verschiedenen Vereinen und Organisationen Gebrauch machen.
Seelisberg	grundsätzlich gut
Silenen	zufrieden, insbesondere mit Sportmöglichkeiten
Sisikon	
Spiringen	
Unterschächen	Fehlendes Jugendlokal, zu wenig kulturelle Anlässe (Kino, Konzerte etc.) und "Veranstaltungen, unbefriedigendes Fahrplanangebot am Abend. Gute Infrastruktur im Sportbereich.
Wassen	Im Allgemeinen zufriedene Jugendliche. Probleme im Jugendlokal, wenn Jugendliche aus dem Unterland dazu stossen. Das Jugendlokal musste wegen Beschädigungen vorübergehend geschlossen werden. Bis Schulentlassung Freude an sportlichen Betätigung. Da keine Sportvereine, nimmt dies dann stark ab.

Anliegen an kantonale Kinder- und Jugendstellen

Haben Sie Anliegen, Wünsche an einzelne Jugenddienststellen?

Altdorf	-
Andermatt	-
Attinghausen	Erweiterung/Verbesserung der Prävention in den Bereichen: Vandalismus, Drogen, Gewalt, Ernährung; vermehrter Einbezug der Eltern; persönliche Gespräche mit betroffenen Jugendlichen (evtl. regelmässige Besuche in Schulen)
Bauen	-
Bürglen	Die gegenwärtig lancierten Initiativen und Massnahmen halten wir für gut.
Erstfeld	Das Alkohol- und Kiff-Exzesse der Jugendlichen am Wochenende gibt immer wieder zur Diskussion Anlass. Wir sind der Meinung, dass das Verbot für den Alkohol-Ausschank sowie das Kiffen zu wenig durchgesetzt wird. Die Kinder- und Jugendstellen müssten dieses Problem konkreter angehen und mit konkreten Massnahmen oder mit Hilfe von Projekten die Kinder und Jugendlichen sowie die Eltern stärker sensibilisieren.
Flüelen	Im Bereich Kinderschutz ist eine Anlaufstelle für die Vormundschaftsbehörden und Schulen sehr wichtig.
Göschenen	
Gurtellen	nein
Hospental	-
Isenthal	nein
Realp	-
Schattdorf	Anliegen an kantonale Zusammenarbeit: Gewünscht wird von kantonaler Seite ein möglichst breites Angebot an offenen Jugendtreffs für Jugendliche von 12-16 Jahren. Diverse Gemeinde haben Probleme ihre Jugendlokale / Treffs regelmässig offen zu halten. Das Hauptproblem liegt beim Rekrutieren von genügend Aufsichtspersonal. Begrüssenswert ist eine Koordination und Bekanntmachung der Öffnungszeiten und Aktivitäten dieser Lokalitäten auf kantonaler Ebene. Die Urner Jugendlichen gehen bekanntlich dort in den Ausgang wo was läuft, Gemeindegrenzen sind da nicht relevant. (Ist auch Thema am runden Tisch der Gemeinde Altdorf zum Thema Jugendvandalismus/Alkoholismus).
Seedorf	nein
Seelisberg	-
Silenen	-
Sisikon	-
Spiringen	-
Unterschächen	Verstärkte Prävention in Sachen Alkohol- und Drogenmissbrauch
Wassen	nein

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

In welchen Bereichen braucht es gemeindeübergreifende Zusammenarbeit?

Altdorf	Läuft zur Zeit am Runden Tisch zum Thema Alkoholismus, Vandalismus und Nachtruhestörung
Andermatt	Dies soll in einem gemeinsamen Gespräch eruiert werden.
Attinghausen	Gewalt, Drogen, Vandalismus
Bauen	Können wir nicht genau angeben.
Bürglen	a) Integration, b) Angebotskooperation
Erstfeld	Bei der Suchtbekämpfung (Prävention); Sensibilisierung der Vereine, der Oberstufe und Berufsschulen, des Elternhauses; Beispiel Kantonsschule: bei den Abschluss-Feiern findet alljährlich ein Besaunfnis am See statt. Bei diesen Feiern sind nicht nur über 18-Jährige dabei.
Flüelen	Bekämpfung Alkoholismus und Vandalismus, Elternarbeit
Göschenen	
Gurtellen	Im Urner Oberland besteht zur Zeit kein unmittelbarer Handlungsbedarf.
Hospental	evtl. Vandalismus, Aids-Aufklärung, Alkohol- und Rauchprobleme
Isenthal	-
Realp	-
Schattdorf	Siehe Anliegen an kantonale Kinder- und Jugendstellen. Der runde Tisch der Gemeinde Altdorf und der Talgemeinden ist eine sehr informative, tragende Plattform um Themen wie Jugendvandalismus und Alkoholismus gemeinsam anzugehen.
Seedorf	Als Kreisschulgemeinde spielt die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit schon seit vielen Jahren. Mit den "runden Tischen" in Altdorf werden diese nun sinnvollerweise weiter ausgebaut.
Seelisberg	Für Seelisberg sehr schwierig. Zusammenarbeit ist am ehesten mit Emmetten möglich.
Silenen	Prävention
Sisikon	-
Spiringen	-
Unterschächen	
Wassen	keine

Wünsche/Kritik zu einem Kinder- und Jugendleitbild Uri

Welche Anliegen, Kritiken, Vorschläge, Wünsche haben Sie an ein kantonales Kinder- und Jugendleitbild?

Altdorf	Engagement und finanzielle Beteiligung bei der Gassenarbeit
Andermatt	-
Attinghausen	-
Bauen	-
Bürglen	Es braucht nicht primär neue Angebote. Es soll Werthaltungen aufzeigen und Rahmenbedingungen definieren. Unsere Gesellschaft braucht Orientierungshilfen und gemeinsame Ziele.
Erstfeld	Ein Jugendleitbild ist gut. Das Leitbild sollte leicht verständlich und in die Praxis umsetzbar sein.
Flüelen	sehr schlanker Inhalt, kurze gezielt formulierte Sätze, einzelne wichtige Merkpunkte
Göschenen	
Gurtellen	Die Jugendlichen sollen in die Erarbeitung eines Kinder- und Jugendleitbildes Uri einbezogen werden.
Hospental	-
Isenthal	-
Realp	-
Schattdorf	Eigenverantwortung der Jugendlichen stärken, aktive Mitarbeit in Gremien
Seedorf	-
Seelisberg	-
Silenen	Leitbild muss konkret sein (kein blosser Papiertiger)
Sisikon	
Spiringen	-
Unterschächen	
Wassen	-

AUSWERTUNGSBERICHT

UMFRAGE OST-VOLKSSCHULE 2007 IM KANTON URI

Umfrage bei den Jugendlichen?

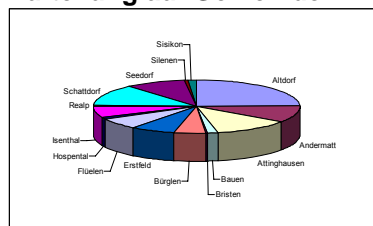
Umfrage Jugendliche:

Im März 2007 wurde bei **470 Urner Jugendlichen** aus Altdorf, Schattdorf, Attinghausen, Andermatt eine Umfrage zu den Bedürfnissen durchgeführt. Es beteiligten sich 6 Kreisschul- und Oberstufengemeinden und eine Berufsvorbereitungsschule (BVS 10. Schuljahr), insgesamt 15 Oberstufen-Schulklassen (OST).

Geschlechtsverteilung

Geschlecht	Anzahl	in %
Knaben	221	48%
Mädchen	235	52%
ohne Zuord.	14	
Total	470	100

Aufteilung auf Gemeinden



Die Hauptfragen waren:

1. Kritik: Was stört dich in Uri? Was stinkt dir in deiner Gemeinde?
2. Positives: Was findest du gut in Uri? Was gefällt dir in deiner Gemeinde?
3. Anliegen: Wenn du regieren könntest, wie sähe Uri aus? Was gäbe es in deiner Gemeinde?
4. Mitarbeit: Wärs du bereit, mitzuwirken? Wenn ja, wie?

Schlussbericht:

Der Schlussbericht liegt als pdf-Dokument vor: <http://www.ur.ch/dateimanager/auswertung-oberstufe.pdf>

Schlussergebnis

1. Was gefällt Urner Jugendlichen in Uris Gemeinden?

Die Urner Oberstufen Jugendlichen fühlen sich wohl in Uri. Es gefällt ihnen Landschaft, Berge, Dorfbild und See, die Zugehörigkeit, Kleinheit und Übersichtlichkeit. Positiv werden das Sport- und Freizeitangebot, die Jugendvereine/-treffs, Kino und Fasnacht, aber auch gute Verkehrsverbindungen und Einkaufsmöglichkeiten hervorgehoben.

2. Was kritisieren Urner Jugendliche an Uris Gemeinden?

Es sind ähnliche Themen, die sowohl gefallen als auch kritisiert werden. Dies zeigt umso mehr, was Jugendliche in Uri beschäftigt. Ein Viertel aller Befragten hat Probleme bei Integrations- und Ausländerfragen. Bei den Kreisschulgemeinden von Seedorf werden Ausländerprobleme von rund 50 Prozent der Jugendlichen genannt, was die Notwendigkeit von Massnahmen deutlich macht. Kritisiert werden fehlende oder ungenügend betriebene Jugendtreffs, ferner ungenügende Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen und Angebote. Viele möchten mehr Ausgangs-, Unterhaltungs- und Einkaufsmöglichkeiten oder mehr öffentliche Verkehrsverbindungen in Uri, insbesondere die entfernten Gemeinden. Auch Gewalt, Anmache, Beschädigungen finden Jugendliche in Uri störend.

3. Wenn ich König, Königin wäre... - Die Wünsche der Jugendlichen

Folgende Bedürfnisse wurden am meisten genannt:

Natur, Tiere, Sport und Freizeit:

Sandstrand am See, Naturpark Uri, Tierheim, viel Wild und Wälder, mehr Naturschutzgebiete, riesiges Hallenbad mit Rutschbahn, Skaterpark, Fussballstadion, Mädchenfussballmannschaften, Kunstrasenplatz, Unihockeyplatz, Go-Kart-Bahn, Paintball-Arena, Minigolfplatz, Wasserpark/Alpamare, Rodelbahn, mehr Sportclubs, Funpark, Freiluftschwimmbad, grosses Skigebiet, Eishockeyhalle, Töfflirennstrecke, Europapark, Wellnessoase, mehr Sportförderung, grosser Kinderspielplatz, Streethockeyplatz

Freizeit, Ausgang:

Konzerte von Stars, viele Partys, bequem renoviertes Kino, attraktive Filme, keine Nachtruhe, mehr Freizeitaktivitäten, Feste am See, Freizeitzentrum, Gamehallen, mehr Ausgangsmöglichkeiten für 12-17-Jährige, Discos, Multikulti-Bar, Nachtclubs, Karaokebar, Partyhaus.

Jugendlokale, -treffs:

Mehr Aufenthaltsorte für Jugendliche, Zutritt ab 12 Jahren, grosses Jugendhaus, Treffpunkte, Jugendlokale mehr geöffnet.

Öffentlicher Verkehr:

Bessere Bus- und Zugverbindungen (speziell in Randgemeinden), volle Billetpreise ab 18, bessere Busverbindungen in der Nacht.

Gewalt, Toleranz:

keine Gewalt, mehr Toleranz gegenüber Jugendlichen, weniger Vandalismus, kein Rassismus, bessere Integration, kein Rechts- und Linksextremismus.

Sicherheit:

Mehr / weniger Polizeikontrollen, bessere Vorbeugung vor Naturkatastrophen.

Einkaufsmöglichkeiten:

Grosses Shoppingcenter, gute Kleiderläden (auch für Jungs), Media Markt, Kiosk, riesiger Shop für Süßigkeiten, Claires, New Yorker.

Restaurants, Verpflegung:

Mittagstisch, mehr Restaurants, McDonalds.

Alkohol, Rauchen, Drogen:

Weniger Alkohol und Zigaretten, mehr Ausweiskontrollen, Raucherplatz an Schulen.

Umwelt:

Weniger Verkehr / Uri autofrei, keine Baustellen, mehr Robidogs, sauber.

Schule, Arbeit:

Touchscreen als Pulte, Laptops für Schüler, mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze, Stundenlohn in der Schule, mehr Ferienjobs

Ausländer, Politik

Keine Ausländer, Stimmrechtsalter 16, Mitspracherecht von Jugendlichen, mehr Rechte für Jugendliche.

4. Mitwirkung

Über 70 Prozent der 470 Befragten wollen mitwirken! Eindrücklich ist die hohe Anzahl, die bereit ist, an Projekten mitzuwirken (73 % der männlichen , 83 % der weiblichen Jugendlichen).

Fazit: Schlussfolgerungen, Handlungsbedarf?

(Einbezug der früher erfolgten Umfragen in den Schulen von Altdorf, an der Mittel- und Berufsschulen, an der 1. Kinderkonferenz im Juni 2007 in Erstfeld).

Versucht man ein Fazit zu ziehen aus den Umfragen, Jugendkonferenzen und Hearings,

insbesondere den schriftlichen Auswertungen des Projekts jug@altdorf, der 1. Urner Kinderkonferenz, der Oberstufen-Umfragen in sechs Kreisen, den Umfragen an den Berufs- und Mittelschulen, dann lassen sich folgende Thesen und Schlussfolgerungen ziehen:

Uris Kinder und Jugendliche identifizieren sich mit ihrer Wohngemeinde und Uri.

In fast allen Umfragen zeigt sich, dass "Gefallen" und "Kritik" sich die Waage halten. Insbesondere in den Gesprächen und Präsentationen spürte man die Liebe zur Heimat bei Kindern und (etwas verhaltener) bei Jugendlichen und Stolz auf ihre Heimatgemeinde und den Heimatkanton. Deutlich wird auch, dass Jüngere das Angebot in ihrer Wohngemeinde suchen, Ältere mobiler sind und sowohl in der Gemeinde als auch im Zentrum Kontakte und Unterhaltung finden.

Kinder und Jugendliche wollen in ihrer Gemeinde und in Uri mitreden und mitwirken.

Über 70 Prozent der 470 befragten OST-Jugendlichen wollen mitreden, mitplanen und mitwirken bei Projekten. Sie wollen organisieren, bauen, Frondienst, Sozialeinsatz und Aufsicht leisten, Geld sammeln, spenden, administrativ oder handwerklich helfen, Vorstandsarbeit leisten. Die Umfrage zeigt, dass Kinder und Jugendliche nicht nur konsumieren, sondern ebenso selber aktiv sein wollen. Einige Jugendliche, Jungparteien und der Jugendrat Uri möchten mehr Mitsprache an den Schulen, Schülerräte, mehr Staatskunde und das Stimmrecht 16.

Kinder und Jugendliche möchten mehr Freizeit, Konsum- und Ausgehmöglichkeiten.

Wenn ich König/in wäre, dann...! Naturgemäss sind Kinder- und Jugendliche ideenreich im Vorstellen eines Wunsch-Kantons. Mehr Natur und Tiere, attraktive Freizeit-, Spiel- und Treffmöglichkeiten und -plätze. Mehr öffentliche Mobilität und Einkaufsangebote. Andererseits zeigte sich in den Hearings, dass sie ein gesundes Mass an Realitätssinn haben. Sie können unterscheiden zwischen Wünschenswertem und Möglichem. Sie wissen, dass nicht alles möglich ist.

Kinder und Jugendliche wollen eine intakte Gemeinde und Umwelt!

Kinder und Jugendliche möchten viele intakte Freiräume, Räume, in denen sie sich ungestört aufhalten können, weniger Asphalt, Beton und Motorverkehr. Sie möchten ein intaktes Klima, weniger Naturkatastrophen, aber auch weniger Dreck, Beschädigungen und Gewalt. Und keine Angst am Abend.

Kinder und Jugendliche wollen mehr Toleranz!

Ein Viertel aller Befragten nennt Probleme bei Integrations- und Ausländerfragen. Bei den Kreisschulgemeinden von Seedorf z.B. werden Ausländerprobleme von rund 50 Prozent der Jugendlichen genannt, was die Notwendigkeit von integrativen Massnahmen deutlich macht. Viele möchten mehr Toleranz und keine Gewalt.

Kinder und Jugendliche wollen frei sein, gesund bleiben und geniessen können.

Kinder und Jugendliche fühlen sich gesund. Einige möchten aber, dass weniger Alkohol, Drogen und Zigaretten konsumiert werden, weil sie wissen, dass dies schadet. Andererseits möchten andere leichteren Zugang zum Genuss, zu Alkohol, zu mehr Ausgang. Sie möchten spätere Nachtbusverbindungen und weniger Kontrollen. Sie wollen auch Familien und Erwachsene, die ein Vorbild sind. Verschiedene wünschen, dass man mehr Grenzen setzt. Einige wären als Eltern strenger, als sie diese selber erleben.

Für die Oberstufen-Umfrage gibt es gemeindliche Rohdaten. Die Auswertung nach Gemeinden zeigt, dass in Randgemeinden Themen wie Versorgung, öffentlicher Verkehrsanschluss, Freizeitangebote, Abwanderung viel stärker beschäftigen als im Talboden.

Ablauf der Umfragen und Zukunftskonferenzen:

Zur Erhebung der Bedürfnisse und der Ist-Analyse führten die KKJK und die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit verschiedene Umfragen, Hearings und Zukunftskonferenzen durch. Weiter wurden Auswertungen gemeindlicher Projekte miteinbezogen, insbesondere die Arbeit des Projekts "jug@altdorf" der Gemeinde Altdorf. Als externe Beraterin wurde Frau Prof. Katharina Prelicz-Huber, HSA Luzern, beigezogen. Diese leitete auch die Zukunfts- und Kinderkonferenzen in Erstfeld.

Erhebungen, Hearings

Art, Inhalt	Ort/Datum	Anzahl
Gemeinden:		
<i>Schriftliche Gemeindebehörden-Umfrage:</i> Umfragen bei 20 Gemeindekanzleien über: <ul style="list-style-type: none">- organisierte, offene Jugendarbeit,- lokale/Treffs, Sport- und Spielanlagen, Kinderspielplätze, Aussenräume,- Anlaufstellen/Kommissionen,- Jugendpartizipation/Jugendprojekte,- finanzielle Unterstützung,- Wünsche und Zufriedenheit in der Gmd.	07.05.07 08.07.07 (Kontrolle)	Umfrag. bei 20 Gmd.
<i>Zukunftskonferenz Gemeinde:</i> Hearing zum Kinder- und Jugendleitbild Uri (5 Std.) mit Delegationen der Urner Behörden-/Vereinsvertretungen	Erstfeld 15.06.07	15 Gmd. = 50 TN.

Schulen:		
<i>Schriftliche Umfragen OST:</i> Umfragen bei 6 Kreisschul- und Oberstufengemeinden (OST) und der Berufsvorbereitungsschule (BVS 10. Schuljahr)		6 OST-Kl. 1 BVS = 470 TN.
<i>Kollegi-Zukunftskonferenz (K6):</i> Hearing-Nachmittag mit Studierenden der kantonalen Mittelschule Uri	Altdorf Mittelschule 01.03.07	Kollegi: 1.-4. Kl. = 46 TN
<i>Berufsschul-Zukunftskonferenz (KBS Uri):</i> Hearing-Nachmittag mit Studierenden der Kaufmännischen Berufsschule (KV und des Detailhandel)	Altdorf Berufsschule 03.05.07	KV und Detailhandel 68 TN
<i>Schriftliche Umfrage Gewerbliche Berufsschule:</i> Befragung via Fragebogen	Altdorf Berufsschule Feb.07	Berufsmaturität Automechaniker, Elektriker, Auto- monteure = 60 TN
<i>1. Urner Kinderkonferenz:</i> Zum Kinder- und Jugendleitbild Uri und zur Umsetzung der Vision Gewerbeausstellung Uri'06	Erstfeld 15.06.07	8 Gmd. = 40 TN.
<i>Altdorfer Schulen "jug@altdorf":</i> Zukunftswerkstätten an Altdorfer Schulen.	Altdorf 02.05.07 03.05.07 09.05.07 11.05.07	Total: 242 Altdorfer- Innen. – KiGarten: 28 TN – 1.-3. Kl.: 68 TN – 4.-6. Kl.: 84 TN – O'Stufe: 62 TN
Verbände, Offene JA, Jungparteien:		
<i>Schriftliche Umfragen Urner Jugendverbände:</i> bei Pfadi/JuBla/Jugendvereinen	20.07.07	Pfadi, JuBla, Jugi, Treffe (Gemeindekanzlei)
<i>Schriftliche Umfragen Jugendpolitik:</i> beim Jugendrat Uri, Urner Jungparteien	20.07.07	30 Adressen
Dienststellen:		
<i>Kinder- und Jugendkommission - Sitzungen</i> Erarbeitung, Begleitung, Redaktion, Anträge	Januar bis Dez. 2007	5 Sitzungen/ Abende
<i>Mail- Umfragen zur Jugendpolitik:</i> bei Verwaltungsstellen, Fachstellen, Kinder- und Jugendinstitutionen	September	
<i>Schriftliche Rassismus-Umfrage</i> bei Gemeinden, Jugendlichen, Dienststellen etc.	per Mail 20.03.07	50 TN (von 82)

**Voreinladung: 10.12.2007, 20.00 Uhr, St. Josef Pfarrezentrum Erstfeld
Öffentliches Vernehmlassungs-Hearing zum Jugendleitbild**

Der Kinder- und Jugendbericht wird im Januar 2008 im Regierungsrat und im April 2008 im Landrat behandelt. Am 10. Dezember 2007, 18.00 - 20.00 Uhr, findet ein öffentliches Vernehmlassungs-Hearing zum kantonalen Kinder- und Jugendleitbild statt.

Die Einladung erfolgt über die Presse, den Jugend-Newsletter und die Behörden.

Downloads, Infos

Auswertungsberichte zum Kinder- und Jugendleitbild: www.ur.ch (Regierung/Verwaltung, Bildung und Kultur, Kulturförderung), ferner www.jugendnetzuri.ch (Mail: josef.schuler@ur.ch; Tel. 041 875 20 96).

Altdorf, 30. Juli 2007

Für den Schlussbericht: Josef Schuler